



Bavarian Lions Cup 2006 am 3. 10. in Degerndorf



Wunderbar! Da hatten die LG-Süd unter der bewährten Führung von Dr. Elisabeth Christoph entdeckt, dass der Tag der Deutschen Einheit noch prüfungsfrei war. Sofortiges zielstrebiges Telefonieren über .. Tage und "schon" stand ein



dreiköpfiges Richterteam mit klingenden Namen und eine bereits bewährte Helfergruppe zur Verfügung – an Teilnehmern mangelte es auch nicht, im Nu war der auf 60 Hundeführer beschränkte Working Test voll.

Mein F-Hund ist leider verletzt, also lieh ich mir kurzerhand einen 13 Monate alten Labrador für die Klasse A am Vormittag und meldete meinen alten Golden für die Open am Nachmittag. Diese Aufteilung der Klassen ermöglichte das stressfreie Führen zweier Hunde und es machte großen Spaß, die Steigerung der Anforderungen live zu erleben.

Mit Frau Eva Berg und dem mittlerweile fast "Anglo"-Schweizer Ehepaar Malu und Daniel Marx hatte man eine harmonische Richterauswahl getroffen.



Malu und Daniel zeigten deutlich die guten traditionellen Richtlinien der Engländer – sie stellten in allen Klassen sehr schöne, aus dem praktischen Jagdgeschehen stammende Aufgaben und erinnerten mich in ihrer freundlich-kompetenten Art an so manche Leitlinie, die ich selbst bei jedem Richten voranstelle.



Daniel Marx zeichnete von A bis Open das Bild des Retrievers, der einen guten Jagdbegleiter abgibt, indem er sichere Fußarbeit, gelassene steadiness, gutes marking und vertrauensvolles lining, also Annehmen einer gezeigten Richtung, betonte.



Malu Marx passte ihre Aufgaben ergänzend an, wählte schon für die A-Hunde ein entsprechend unterschiedliches Gelände, und legte bis hinauf in die Offene Klasse großen Wert darauf, dass der Hund einige weitere grundsätzliche Erfordernisse eines verlässlichen Jagdbegleiters unter Beweis stellte: z.B. gutes marking im Wald, sauberes Apportieren und Abgeben, aufmerksames Beobachten der Jäger auf der anderen Seite eines Grabens, Annehmen des linings zu einem genau bezeichneten Fallbereich im wild überwucherten, aber dennoch einsehbaren Graben und gute Nasenarbeit. Auch sie erklärte anschaulich die simulierte Jagdsituation und ihre freundlich aufblitzenden Augen zeigten, dass sie sich mit jedem Hundeführer mitfreute, wenn ein Kandidat flott und sauber seine Arbeit erledigte.



Eva Berg hatte als deutsche Richterin die Gastgeberrolle inne und sichtlich Freude, in dem feinen, kleinen Revier die breit gefächerte Aufgabenpalette noch farbiger zu gestalten. Virtuos hatte sie sich zum Thema "Suche" für jede Klasse eine Variation überlegt. Wie ihre Kollegen bediente sie sich dabei nicht großer Distanzen, sondern verwendete Brombeergestrüpp, unebene Waldböden und natürliche Hindernisse, um sowohl das Führer-handling, als auch die erforderliche Selbständigkeit des Hundes beurteilen zu können.

Das Thema Distanzen wurde am Ende des Tages im Stechen der offenen Klasse als großartiger Abschluss eingebaut - eine ca. 100 m Markierung über eine Wiese mit hohem Gras wurde gerade vor dem Hund als Ablenkung geworfen, worauf dieser dann eine ca. 180 m lange "line" schräg über die leicht abfallende Wiese in eine Schilfgrasinsel hinein zu einem "blind" annehmen sollte ... wow!



Am Ende des Tages, der entgegen aller Wetterprognosen, aber auch stimmungsmäßig sehr sonnig und angenehm verlaufen war, bedankten sich alle bei allen –

denn vom Organisator bis zum



Reviergeber, von den Richtern über die Helfer bis zu den Teilnehmern lebt jeder Working Test vom harmonischen und engagierten Zusammenspiel aller Beteiligten. Wie schade, dass wir bis 2007 warten müssen, bis die LG-Süd wieder zu so einem schönen Working Test Tag einladen wird ... oder gibt es vielleicht Pläne für einen Christmas-Trial ... nur so als Anregung :-) :-) !!!

Helene Leimer

Alle Fotos © Oda Lipowski

HELENE LEIMER, B. A. A-6068 MILS / TIROL SANDEGG 12 / TEL: +43-(0)5223/52334 / Email: helene@leimer.at